

Schnelles Internet, auch in Hinterstein

Glasfaser In den vergangenen Monaten sind sieben Kilometer Leitungen verlegt worden. Der Ausbau ist vor allem für touristische Betriebe wichtig, sagt Bürgermeister Adi Martin

Hinterstein/Bad Hindelang In einem der hintersten Winkel Bayerns, auf dem Vorderen Bichl in Hinterstein, spricht Albert Füracker, Staatssekretär im bayerischen Finanz- und Heimatministerium vom schnellen Internet. Der Ausbau sei das „wichtigste Infrastrukturprojekt im Land“. Nicht von ungefähr steht er auf dem „Bichl“: Seit gestern können die 362 Haushalte dort auf schnelles Internet zugreifen. Die Telekom hat ihren Ausbau abgeschlossen. Sieben Kilometer Glasfaserleitungen sind vom Hauptort bis nach Hinterstein verlegt worden. Für Bürgermeister Adi Martin ein Grund zum Feiern – zusammen mit dem Staatssekretär.

Mit Riesenschritten gehe der Breitbandausbau im Land voran, sagt Füracker. Ziel seien überall Übertragungsraten von 50 Mbit/Sekunde. Dafür stellt Bayern 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Knapp 200 000 Euro aus diesem Topf fließen nach Bad Hindelang für den Ausbau von Hinterstein. Das sind 70 Prozent der Baukosten. Den Rest muss die Gemeinde selbst aufbringen. „Investieren Sie weiter in den Ausbau des schnellen Internets, denken Sie vor allem an Schulen und



Klaus Strauß von der Telekom (rechts) mit Glasfaserkabel auf dem Vorderen Bichl in Hinterstein. Neben ihm sind (von rechts) Bürgermeister Adi Martin, Staatssekretär Albert Füracker und Landtagsabgeordneter Eric Beißwenger. Foto: S. Reich-Recla

Gewerbebetriebe“, sagt Füracker. Und auch, dass Bad Hindelang noch auf Fördermittel in Höhe von 660 000 Euro für den Ausbau des schnellen Internets zurückgreifen kann. Das will die Gemeinde auch tun, sagt Bürgermeister Adi Martin. Schnelles Internet werde auch in die

Weiler Gailenberg, Groß sowie Ober- und Untergschwend verlegt: mit staatlicher Förderung.

Auf Hochtouren laufe der Ausbau bereits in die Bad Hindelanger Ortsteile Unterjoch, Oberjoch, Bad Oberdorf, Vorderhindelang und Bad Hindelang. Da bringe sich die

Telekom selbst ein, baue auf eigene Kosten aus.

Aber automatisch, so sagt Klaus Strauß von der Telekom und im Allgäu für den Breitbandausbau zuständig, laufe das schnelle Internet nicht in die Haushalte. „Da müssen die Leute selber tätig werden und eine Vertragsänderung beantragen.“ Wie das geht, wurde vergangene Woche bei einem Info-Abend in Bad Hindelang erläutert. Bis in den Hintersteiner Ortsteil Schlauchen sind die schnellen Leitungen vom Tiefbauer Deiser verlegt worden. „Das sei wichtig, vor allem für die touristischen Betriebe in Hinterstein“, betont der Rathauschef.

Der Landkreis sei bereits „überdurchschnittlich gut versorgt“, sagt der Staatssekretär. Ende 2015 konnten 71 Prozent der Oberallgäuer Haushalte schnelles Internet nutzen. 14 von 28 Gemeinden im Landkreis haben laut Füracker inzwischen Förderbescheide mit insgesamt 5,4 Millionen Euro aus dem bayerischen Förderprogramm erhalten. Mehr als 300 Kilometer Glasfaserleitungen befänden sich aktuell im Bau. „Damit werden weitere 4500 Haushalte neu ans Breitbandnetz angeschlossen“, sagt Füracker. (sir)

Hinterstein ist jetzt ganz vorne

Breitbandausbau: Bad Hindelang gibt »Vollgas« auf der Datenautobahn

Hinterstein – Schnelles Internet ist für den Bad Hindelanger Ortsteil Hinterstein keine Zukunftsmusik mehr. Vergangene Woche wurde die „direkte Auffahrt zur Datenautobahn“ für den Ort mit mehr als 360 Haushalten freigegeben. Die Gemeinde nutzte alle Fördermöglichkeiten, um den Breitbandausbau im Ostrachtal voranzubringen.

Seit dem Jahr 2009 sei die Gemeinde am Ball gewesen, erinnerte sich Bürgermeister Adalbert Martin als auf dem Breitenberg, einem „Buckel“ am Nordende des Orts die Freischaltung des Breitband-Zugangs symbolisch vollzogen wurde. Doch in die Gänge kam das ehrgeizige Projekt erst, als das Breitband-Förderprogramm des Freistaats anlief. „Das war auch für uns als klassischer Tourismusort ganz wichtig“, so Bürgermeister Martin weiter. „Und nicht zuletzt ist dieser Fortschritt auch ein Beitrag zur Stärkung des ländlichen Raumes.“



Startschuss auf dem „Breitenberg“ mit Bad Hindelangs Bürgermeister Adalbert Martin (von rechts), Michael Wechs, Klaus Strauß von der Deutschen Telekom, Staatssekretär Albert Füracker, dem Allgäuer Landtagsabgeordneten Eric Beißwenger und Projektleiter Roland Werb.

Foto: Josef Gutschmiedl

Eigentlich „gar nicht zuständig“ sei der Freistaat Bayern beim Breitbandausbau, gab Albert Füracker zu bedenken, Staatssekretär im Finanz- und Heimatministerium. Doch mit Blick auf die besonderen Schwierigkeit habe der Staat auch hier die Telekommunikationswirtschaft „in Schwung gebracht“, um den Breitbandausbau zu fördern. Bayern trage auf diese Weise seiner Verantwortung für den ländlichen Raum Rechnung, so Füracker. „Den Menschen ist es egal wer zuständig ist - es muss funktionieren!“

Statt mit 1 Mbit/s geht es jetzt mit mindestens 30 Mbit/s auf der „Datenautobahn“ dahin. Für die Inbetriebnahme wurden sieben Kilometer Glasfaserkabel zwischen Bad Hindelang und Hinterstein verlegt und weitere technischen Einrichtungen installiert. „Für uns hat sich das Förderprogramm auf jeden Fall gelohnt“, stellte Bürgermeister Martin fest. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 2.

gts

Jetzt am Puls der Zeit

Breitbandausbau: Hinterstein mit Zufahrt zur »Datenautobahn«

Bad Hindelang-Hinterstein – Das Bad Hindelanger Bergdorf Hinterstein bietet jetzt eine direkte Auffahrt zur „Datenautobahn“. Bürger und Feriengäste in allen Häusern der geschlossenen Ortslage können ab sofort schnelles Internet mit einer Grundleistung von mindestens 30 Mbit/s empfangen. Die bisherige Technik hatte nur Signale unter 1 Mbit/s in das abgelegene Bergdorf gesendet. Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlagen der Deutschen Telekom finden jahrelange Bestrebungen der Marktgemeinde, per Glasfaserkabel im beliebten Bergsteigerparadies ein stabiles sowie leistungs- und wettbewerbsfähiges Netz zu bekommen, ihren Abschluss. Für die Inbetriebnahme zwischen Bad Hindelang und Hinterstein waren jüngst Glasfaserleitungen mit einer Gesamtlänge von sieben Kilometern verlegt sowie technische Anlagen installiert worden.

„Das langsame Internet in Hinterstein war für die touristischen Betriebe vor Ort ein klarer Wettbewerbsnachteil. Ich bin froh, dass diese Lücke zumindest für den Tourismusmagnet Hinterstein geschlossen ist. Bei den anderen fünf Hindelanger



Imposante Berge, reine Bergluft, intakte alpine Flora und Fauna. Hinterstein hat sich seinen ursprünglichen Charakter über Jahrhunderte bewahrt. Jetzt hat das 500-Einwohner-Dorf auch schnelles Internet. Der offizielle Startschuss für die Breitband-Anbindung wurde auf dem „Breitenberg“ am Ortseingang gegeben, der kurzhand zum „Breitberg“ wurde.

Foto: Josef Gutsmedl

Der Wechsel zur Vernunft!

Schafheutle
Heizung | Sanitär | Solar

Handwerkshof 4
87549 Rettenberg | Altach
Fon (0 83 27) 2 38
mail@schafheutle.com
www.schafheutle.com

zur Verfügung. Davon gefördert werden 70 Prozent – 258.000 Euro muss die Gemeinde selbst aufbringen. Bis auf Hinterstein führt die Telekom den Breitbandausbau in allen Ortsteilen in Eigenregie durch – lediglich Hinterstein und kleine Hindelanger Teilbereiche müssen demnach über das Förderprogramm abgewickelt werden. Hierdurch wird der Fördertopf für Bad Hinde-

„Der Aufwand dafür ist immens, allerdings ist der Bad Hindelanger Breitbandausbau auf dem aktuellen Stand zu bleiben, haben wir einen Masterplan erstellt, aus dem wir Veränderungen und Tendenzen sofort erkennen und dementsprechend reagieren können.“ Darüber hinaus arbeitet die Marktgemeinde eng mit dem Ing.-Büro Corwese zusammen, das die Marktgemeinde im Zuge der bayerischen Breitband-Förderverfahren berät und betreut. Corwese unterstützt Bad Hindelang bei der Projektierung, Planung und Umsetzung bis hin zur Klärung wirtschaftlicher und rechtlicher Belange als neutraler Berater.

Glasfaserkabel liegt. „Um betreffend Breitbandausbau auf dem aktuellen Stand zu bleiben, haben wir einen Masterplan erstellt, aus dem wir Veränderungen und Tendenzen sofort erkennen und dementsprechend reagieren können.“ Darüber hinaus arbeitet die Marktgemeinde eng mit dem Ing.-Büro Corwese zusammen, das die Marktgemeinde im Zuge der bayerischen Breitband-Förderverfahren berät und betreut. Corwese unterstützt Bad Hindelang bei der Projektierung, Planung und Umsetzung bis hin zur Klärung wirtschaftlicher und rechtlicher Belange als neutraler Berater.

Corwese-Projektleiter Roland

Ortsteilen gehe ich davon aus, dass der Großteil bis Ende des Jahres, spätestens aber Anfang 2017 über schnelles Internet verfügen wird. Der flächendeckende Breitbandausbau ist für uns von zentraler Bedeutung, denn mit seinen rund 550 Übernachtungsbetrieben sowie einer guten Dienstleistungs- und Handwerkerstruktur ist Bad Hindelang dringend auf eine gute Breitbandversorgung angewiesen“, sagt der Bad Hindelanger Bürgermeister Adalbert Martin.

Den Breitbandausbau ermöglicht hatte ein vom Freistaat Bayern 2014 aufgelegtes Förderprogramm. Aus dieser Fördermaßnahme steht der Marktgemeinde für den kompletten Bad Hindelanger Breitbandausbau eine finanzielle Unterstützung in Höhe von maximal 860.000 Euro



Badsanierung

lang nur zu einem Drittel in Anspruch genommen.

Der Breitbandausbau in den anderen fünf Hindelanger Ortsteilen Unterjoch, Oberjoch, Bad Hindelang, Bad Oberdorf und Vorderhindelang läuft auf Hochtouren. Schnelles Internet sollen auch die kleinen Weiler Geilenberg, Groß sowie Ober- und Unterschwend erhalten, zumal noch Fördermittel in Anspruch genommen werden können. Beim Bau neuer Wasserleitungen zwischen Unterjoch und Oberjoch wurden Leerrohre für Glasfaserkabel verlegt. Bei weiteren Tiefbauarbeiten, die den Breitbandausbau tangieren, sollen ebenfalls Leerrohre verlegt werden.



Heizkesseltausch

digkeit, Sicherheit und Möglichkeiten geben wird. Ich bin sehr froh darüber, dass bei diesem zentralen Thema im Gemeinderat ein breiter Konsens herrscht“, so Bürgermeister Martin. Der Bad Hindelanger Gemeindeführer geht davon aus, dass sich die rasante Entwicklung bei den Bandbreiten weiter fortsetzen wird und die Zukunft im direkten Anschluss der einzelnen Häuser mit einem



Kundendienst

Werb hatte Grundlagen erfasst und die vorgeschriebene Markterkundung sowie die Ausschreibung verschiedener Maßnahmen durchgeführt. Die Deutsche Telekom erklärte im Anschluss, den Breitbandausbau bis auf Hinterstein in allen Ortsteilen in Eigenregie durchzuführen. dk

Schneller im Netz